

Friedenswochen in Ulm

30 Termine im September – Ulm setzt ein Zeichen für Frieden

Am 2. September geht es los – ein Monat, viele Zugänge zum Frieden. Von Mahnwache bis Familienfest. 36 Gruppierungen veranstalten unterschiedlichste Events.

Von Stefanie Müller

Südwest Presse, 26.08.2026



Lothar Heusohn und Eva Nimrich stellen das Programm der diesjährigen Friedenswochen vor.

© Foto: Stefanie Müller

Wenn Lothar Heusohn und Eva Nimrich vom Organisationsteam der Ulmer Friedenswochen das diesjährige Programm vorstellen, ist schnell spürbar: Hier geht es nicht um Routine, sondern um Überzeugung. Vom 2. September bis 2. Oktober laden in Ulm und Umgebung wieder 30 Veranstaltungen dazu ein, sich mit einem Thema auseinanderzusetzen, das aktueller kaum sein könnte: Frieden. Konzerte, Ausstellungen, Führungen, Demos und Vorträge sollen nicht nur informieren, sondern auch bewegen und motivieren, hinzugehen, mitzudenken und ins Gespräch zu kommen.

Die Friedenswochen beginnen mit dem 1. September, dem Antikriegstag. Seit den 1970er- und 1980er-Jahren gibt es das Format in Ulm, seit 2017 erlebt es eine Renaissance. Heute beteiligen sich 36 Gruppierungen an dem Monatsprogramm – darunter seit vielen Jahren die vh, der Ulmer Weltladen, die Ärzteinitiative oder der DGB. Immer wieder kommen neue Akteure hinzu und bringen frische Ideen und neue Formate mit ein.

Wir dürfen nicht nachlassen

Einer, der die Friedenswochen seit Jahren mit großem Einsatz trägt, ist Lothar Heusohn. Der 75-Jährige organisiert, koordiniert, wirbt und überzeugt – geduldig und mit ungebrochener Motivation. „Immer stellt sich die Frage: Schaffen wir es noch, genügend Organisationen zu finden, die sich daran beteiligen wollen oder können?“, sagt er. Doch gerade der Blick auf die Weltlage gibt ihm Antrieb. „Wir erleben derzeit eine weitere Zertrümmerung des Völkerrechts, eine hemmungslose Macht- und Interessenpolitik, ob von Russland oder den USA. Wir haben Kriege im Iran, Libanon, Palästina, in der Ukraine und im Sudan – das alles treibt uns um. Wir dürfen nicht nachlassen, auch wenn wir wissen, dass die Gesamtsituation verzweifelt ist.“

Dass dieses Engagement auf Resonanz stößt, zeigte das vergangene Jahr: Rund 2500 Menschen besuchten die Friedenswochen-Veranstaltungen, nach etwa 2000 im Jahr zuvor. Ein deutlicher Anstieg – und für das Team ein wichtiges Signal. „Die schreckliche Weltlage motiviert mich trotzdem“, sagt Heusohn. „Ich bin nicht alleine. Es hilft, Leute zu haben, mit denen man über diese Themen reden kann. Wir dürfen nicht aufgeben.“

Junge Menschen können mit der Friedensbewegung

Gleichzeitig bleibt eine Herausforderung bestehen: jüngere Zielgruppen zu erreichen. „Je länger Kriege dauern, desto älter wirkt die Friedensbewegung“, sagt Heusohn offen. Ein Thema, das junge Menschen stärker ansprechen könnte, sei die Debatte um die Wehrpflicht. Genau deshalb setzt das Programm bewusst auf unterschiedliche Zugänge – von politischen Diskussionen bis zu Angeboten für Familien.

Der Auftakt erfolgt am 2. September mit der wöchentlichen Mahnwache für die Ukraine. Am 4. September folgt die Veranstaltung „Denk Mal“, bei der am Ulmer Deserteursdenkmal im Lehrer Tal über die Erinnerungskultur rund um Deserteure gesprochen wird. Danach reiht sich Veranstaltung an Veranstaltung, jede mit eigenem Zugang zum Thema Frieden. So gibt es am 12. September eine Demo gegen die Wehrpflicht und ein Konzert für die Menschenrechte. Für Familien und Kinder sind Formate wie „Waffeln statt Waffen“ am 25. September oder das Kinder- und Familienfest im Spatzennest Blaustein am 20. September gedacht. Auch eine Wanderung durch Erbach, organisiert vom HKV Erbach, steht am 26.9. und 2.10. auf dem Programm. Die begleitende Ausstellung „Gesichter des Friedens“, die am 11. September im EinsteinHaus startet, stellt Menschen vor, die sich weltweit für den Frieden einsetzen. Besonders eindrücklich dürfte dabei der Besuch zweier Gesichter des Friedens sein: Yuliia und Anastasia, ein russisch-ukrainisches Paar, kommen am 25. September nach Ulm. Sie erzählen von ihrem Leben und davon, wie sie mit Improvisationstheater die schwierige Situationen gemeinsam versuchen zu meistern.

Das Programm

Die Friedenswochen bieten während des Zeitraums vom 2. September bis zum 2. Oktober 30 Events rund um das Thema Frieden an. Das gesamte Programm gibt es online unter www.friedensbewegung-ulm.de.

Abschrift - Quelle: <https://www.swp.de/lokales/ulm/friedenswochen-in-ulm-30-termine-im-september-ulm-setzt-ein-zeichen-fuer-frieden-79411818.html>

Abruf 26.08.2026